

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

Zweiter Band: Birnen.

Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.

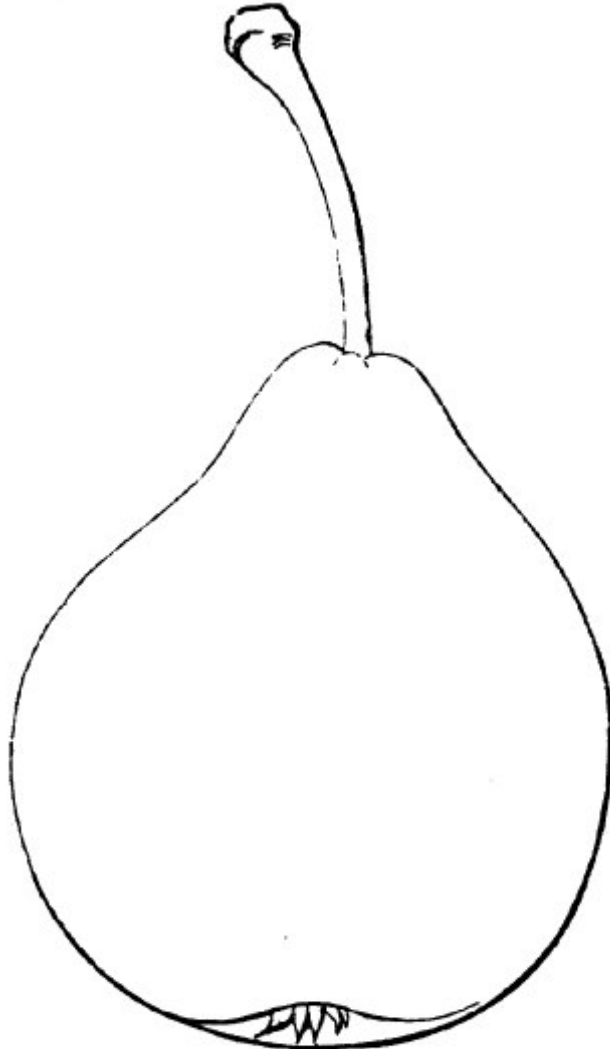


Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert.**

1860.

No. 21. Große Sommercitronenbirn. II, 3. 1. Die I; I, 2 b. 2 u. c.; III, 1. 3 a h n.



Große Sommercitronenbirn. Sidler * † S.

Heimath und Vorkommen: Findet sich mehrfach auf den Dörfern um Weiningen verbreitet, Dr. und Protonotar Hennig in Wittenberg hat sie zuerst im L. D. G. beschrieben.

Literatur: L. D. G. XX. S. 64 t. 6. — Dittr. I. S. 549.

Gestalt: bauchig, eirund, nach dem Stiele zu stumpfkegelförmig oder schwach birnförmig, oft etwas ungleich in der Rundung, ziemlich groß, $2\frac{1}{2}$ " breit und $3-3\frac{1}{4}$ " lang. — Oft baut sie sich auch mehr länglich.

Kelch: meist geschlossen: aufrecht, flach oder etwas eingesenkt mit einigen feinwolligen Beulchen umgeben.

Stiel: mittelstark, bis $2\frac{1}{4}$ " lang, oben auf, wie eingesteckt, bisweilen wo er auf der Birne aufsitzt, wulstig. Seine Farbe ist hellgrün, theilweise braunröthlich.

Schale: nicht zu stark, glatt, hellgrün, später blaßcitronengelb, selten mit etwas schwachen, röthlichen Streifen, doch mit vielen feinen Punkten und etwas Rost, besonders um Kelch und Stiel.

Fleisch: mattweiß, etwas körnigt und ums Kernhaus steinigt, nach Hennig butterhaftschmelzend, ist jedoch nur halbschmelzend oder rauschend, von süßsäuerlichem angenehmen Geschmack.

Kernhaus: länglicheirund, fast eiförmig, nach unten stumpfspitz, mit wenigen braunen Kernen.

Reife und Nutzung: Selten Ende August, meist erst im September, bald früher, bald später. Muß abgenommen werden, ehe sie gelb wird, sonst wird sie mehlig und teig und verliert viel von ihrem Werthe. Dient noch zum Rohessen, doch mehr zu Schnitzen und zum Kochen, ist eine wegen ihrer Größe ziemlich gesuchte Markts Frucht.

Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst stark und ist gesund, wird groß, und macht eine pyramidale Krone, die sich stark belaubt, ist auch sehr tragbar. — Blätter eiförmig, oder länglich eiförmig mit auslaufender oder halbaufgesetzter Spitze, 2" breit, 3" lang, auch öfters rundlich und an jungen triebigen Bäumen eirund, ganzrandig oder verloren und undeutlich gesägt, etwas undeutlich wollig, flach, nur wenig nach der Spitze hin gekrümmt, hie und da etwas wellenförmig. — Blüthenknospen kurzkegelförmig, fast rundlich, stumpfspitz, etwas weiß oder gelbwollig. — Sommerzweige schwachwollig, mit ziemlich abstehenden Knospen, bräunlichgrün mit feinen länglichen hellbraunen oder ockergelben erhabenen Punkten.